



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Schräpel	Christoph Robert
E-Mail	christophschraepel@googlemail.com	

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Politik- und Kommunikationswissenschaft
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Spanien, Cádiz
Gastinstitution	Universidad de Cádiz
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 - 07/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Der Wunsch während meines Studiums ins Ausland zu gehen nahm seinen Ursprung schon vor dem ersten Semester in Kolumbien. Dort absolvierte ich einen Freiwilligendienst und arbeitete als Deutschlehrer. In Spanien wollte ich nun meine Spanischkenntnisse im wissenschaftlichen Kontext ausbauen und präzisieren. Das europaweite soziale Netzwerk, dass sich mit einem Auslandsaufenthalt entwickelt, war außerdem ein wichtiger Grund. Des weiteren war es mir wichtig eine andere Ausrichtung des kommunikationswissenschaftlichen Studiengangs in einer anderen Universität kennen zu lernen. In Cádiz liegt der Schwerpunkt, anders als in Greifswald, nicht auf der kommunikationswissenschaftlichen Theorie, sondern eher auf Marketing und angewandter Kommunikationswissenschaft in möglichen Berufsfeldern.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die sprachliche Vorbereitung auf das Zielland ist wichtig, um direkt von Beginn an das Potential eines Auslandsaufenthalts voll ausschöpfen zu können. Nicht nur akademisch, sondern auch persönlich bieten sich viele Gelegenheiten an, sich weiterzuentwickeln, wenn man die sprachlichen Kenntnisse dafür besitzt. Krankenversicherung, Visum und Flug beanspruchten keine weitreichende Vorausplanung. Da es viele Flugverbindungen zwischen Spanien und Deutschland gibt, war es nicht notwendig besonders lange im Voraus den Flug zu buchen. Wie es sich mit dem Abschluss einer zusätzlichen Krankenversicherung verhält wird in der Einführungsveranstaltung in der Empfängeruniversität erklärt. Ein Visum ist mit einem deutschen Reisepass nicht notwendig. Die Unterkunft lässt sich am besten vor Ort finden. Ich persönlich habe in der Anfangszeit nach meiner Ankunft in Cádiz in einem Hostel gewohnt und bin von dort aus auf Wohnungssuche gegangen. Ich kann dieses Vorgehen absolut empfehlen, da man so einen besseren Einblick in den Wohnungsmarkt bekommt. Je früher man vor Semesterbeginn in Cádiz ist, desto besser ist das Wohnungsangebot für die Austauschstudenten. Wem das zu abenteuerlich ist kann sich auch vor der Ankunft auf die Wohnungssuche machen. Aus meinen Erfahrungen heraus haben jedoch Studenten, die von Deutschland aus ihre Wohnung bereits angemietet hatten, das schlechtere Los gezogen. Die Wohnangebote, die von der Empfängeruniversität direkt angeboten werden sind im Schnitt sehr teuer.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Retrospektiv fallen mir zwei Dinge besonders auf, wenn ich an mein Studium in der Universität Cádiz zurückdenke. Zum einem, dass der Schwerpunkt der Kommunikationswissenschaft ein ganz anderer war, als der in Greifswald. Zum anderen, dass das allgemeine Studium in den Seminaren und Vorlesungen anders strukturiert ist als in Greifswald. Es ist insgesamt wesentlich verschulter als in Deutschland und das akademische Niveau ist in einigen Seminaren gefühlt unwissenschaftlicher als in Greifswald. Es gab jedoch auch Ausnahmen und Seminare die einen sehr positiven Eindruck bei mir hinterlassen haben. Kurse wie „Strategische Kommunikation“, die in einem TED-Talk mündeten, oder Grafik Design, bei dem mit Photoshop, Lightroom und anderen Programmen zur digitalen Bild- und Videobearbeitung in einem modern ausgestatteten Seminarraum gearbeitet wurde. Diese Seminare sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Auch der Kurs „Demokratiethorien“ wurde von einem besonderes erfahrenen und enthusiastischem Professor gehalten.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Sprache im universitärem Umfeld war definitiv eine Herausforderung für mich. Obwohl ich bereits über ein Jahr in Kolumbien gelebt und anschließend in Deutschland 2 Jahre lang in einem spanischsprechenden Haushalt lebte und ich deshalb durchaus flüssig Spanisch sprechen konnte, ergänzte das wissenschaftliche Arbeiten und das Lesen von fachspezifischer Literatur eine weitere Dimension zu meinen Kenntnissen. Im Ersten Semester belegte ich einen C1 Spanischkurs. Diesen absolvierte ich mit einer sehr guten Note. Er half mir enorm noch einmal grammatikalische Feinheiten zu verbessern. Vieles, dass ich informell gelernt hatte bedurfte im universitärem Umfeld eines weiteren Feinschliffs. Die Kommunikation mit lokalen Anwohnern, Nachbarn, Behörden oder Ärzten ist anfangs noch etwas schwieriger wird aber sehr schnell zugänglicher.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die einschlägigste Erfahrung war wohl das Zusammenleben mit einer internationalen Gemeinschaft. Menschen aus solch einer großen Anzahl an verschiedenen Nationalitäten kennen zu lernen, war ein großer Zugewinn für mich persönlich, aber auch für meine Sprachkenntnisse. Cádiz als Hafenstadt bietet eine ganz besondere Atmosphäre. Die Sonnenaufgänge am Meer, das maritime Flair insgesamt und die verwinkelten Gassen lassen es leicht fallen sich in die Stadt am Meer zu verlieben. Flamenco, Tapas und frischer Fisch vom Markt sind wohl das, was man am ehesten als typisch spanisch identifizieren könnte. Doch gerade im Erasmusleben kommen eine Vielzahl an Erfahrungen hinzu, die nicht unbedingt mit dem Gastgeberland verknüpft sind. Die Internationalität des Programms gibt einen Einblick in den Lebensalltag von Franzosen, Italienern, Mexikanern, Portugiesen und vielen anderen Nationalitäten. Das Gemeinschaftsgefühl, dass trotz so vieler unterschiedlicher Herkunftsländer entsteht ist etwas ganz Besonderes.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich empfehle jedem Austauschstudenten zu versuchen nicht ausschließlich in der Erasmus-Community zu verweilen. Es ist wichtig mit der lokalen Bevölkerung Kontakt aufzunehmen und Erfahrungen mit Kultur und Sprache aus Erster Hand zu machen. Viele Studenten verlassen ihr Austauschland ohne ein tieferes Verständnis des Gastgeberlandes mitgenommen zu haben. Es hat großen Wert, akademisch als auch persönlich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



